

Inhalt

Teil I Einführung

1	Fragestellung	17
1.1	Die Hauswirtschaft als Problem der Forschung	17
1.2	Zielsetzung und Aufbau dieser Arbeit	22
2	Vorüberlegungen zu Theorie und Methode	28
2.1	Das Problem einer Wirtschaftsgeschichte vormoderner Epochen	28
2.2	Das ‚ganze Haus‘: Definitionen und Praktiken	34
2.3	Die Wirtschaft des Hauses	40
2.3.1	<i>Hauswirtschaft und peasant economy</i>	41
2.3.2	<i>Eine allgemeine Theorie der griechischen Hauswirtschaft</i>	43
2.3.3	<i>Die interne Organisation der Hauswirtschaft</i>	46
2.3.4	<i>Die griechische Hauswirtschaft in vergleichender Perspektive</i>	51
3	Die Umwelt des Hauses	56
3.1	Die Stadt und das Meer	56
3.2	Stratifizierung, Mobilität und Konkurrenz	62
3.2.1	<i>Die Wahrnehmung von Statuskonkurrenz und Gelderwerb</i>	66
3.2.2	<i>Wachstum, Mobilität und Konkurrenz in klassischer Zeit</i>	72
3.2.3	<i>Grabaufwand, Mobilität und Konkurrenz im klassischen Athen</i>	78
3.3	Status und Erwerb: Das Adels-Dilemma	84
3.3.1	<i>Die utopische Abschaffung der Hauswirtschaft</i>	85
3.3.2	<i>Performative Distanzierung von der Hauswirtschaft</i>	89

Teil II

Die Theorie der Hauswirtschaft: Die Literarische Ökonomik

4	Der soziale Kontext der Ökonomik	95
4.1	Adressaten und Autoren	100
4.1.1	<i>Adressaten</i>	100
4.1.2	<i>Autoren</i>	111
4.2	Die Sprache des Geldes	114
4.3	Der Ursprung der Ökonomik	118
4.3.1	<i>Ökonomik als Fachliteratur?</i>	124
4.3.2	<i>Die Sprache des Hausvaters</i>	134
4.3.3	<i>Reichtumsdiskurs und Ökonomik</i>	142
5	Die literarische Gestaltung der Ökonomik	145
5.1	Xenophon: Dialog und Witz	145
5.1.1	<i>Der dialogische Aufbau des Oikonomikos</i>	149
5.1.2	<i>Witz und Humor im Oikonomikos</i>	155
5.1.3	<i>Sokrates der Ökonom?</i>	158
5.2	Aristoteles: Theorie und Dichtung	163
5.2.1	<i>Theoretisieren als soziale Praxis</i>	163
5.2.2	<i>Zitate als soziale Marker</i>	168
5.3	Pseudo-Aristoteles: Die Akkumulation praktischer Erfahrung	173
6	Die Grundbegriffe der Hauswirtschaft	181
6.1	Haushalt und Erwerb: Was ist <i>oikonomia</i> ?	182
6.1.1	<i>Die Gleichsetzung von Erwerb und Haushaltung bei Platon</i>	184
6.1.2	<i>„Das Haus vergrößern“: Die gewinnorientierte Haushaltung bei Xenophon</i>	189
6.1.3	<i>Die Unterscheidung von Haushaltung und Erwerb bei Aristoteles</i>	193
6.1.4	<i>Die Unterordnung der Erwerbskunst bei Aristoteles</i>	198
6.1.5	<i>Oikonomika I: Die Rückkehr zum konventionellen oikonomia-Begriff</i> ...	212
6.1.6	<i>Oikonomika II: oikonomia als Finanzverwaltung?</i>	218
6.2	Nutzen und Bedarf	224
6.2.1	<i>Der konventionelle Begriff des Nutzens bei Xenophon</i>	224
6.2.2	<i>Der teleologisch verankerte Begriff des Nutzens bei Aristoteles</i>	234
6.3	Herrschaft und Arbeitsteilung	246
6.3.1	<i>Die Haushaltsführung als Königsdisziplin</i>	247
6.3.2	<i>Der ökonomische Aspekt der Sklaverei bei Aristoteles</i>	255
6.3.3	<i>Effizienzsteigerung als Zweck der Arbeitsteilung</i>	266

6.4	<i>Autarkeia</i> : Abschottung oder Unabhängigkeit?	270
6.4.1	<i>Die anthropologische Verwendung von autarkeia</i>	274
6.4.2	<i>Die soziologische Verwendung von autarkeia</i>	280
6.4.3	<i>Autarkeia als Schlüsselkonzept bei Aristoteles</i>	289
6.4.4	<i>Das Ideal der autarkeia: Sittenkritik und Unabhängigkeitsstreben</i>	297
7	Zwischenergebnis: Die literarische Ökonomik	301

Teil III

Die Praxis der Hauswirtschaft I: Strukturen

8	Die Quellen zur Praxis der Hauswirtschaft	307
8.1	Der öffentliche Charakter der literarischen Quellen	307
8.2	Die kommunikative Grenze zwischen Haus und Stadt	309
8.2.1	<i>Die Regeln des Sagbaren</i>	309
8.2.2	<i>Das Sichtbare und das Unsichtbare</i>	315
8.3	Ein Überblick über die Quellen der Praxis der Hauswirtschaft	320
8.3.1	<i>Gerichtsreden und Komödien</i>	320
8.3.2	<i>Inschriften</i>	324
8.3.3	<i>Materielle Hinterlassenschaften</i>	326
9	Der Ort des Geschehens: Das Wohnhaus	328
10	Die geschlechtsspezifische Arbeitsteilung der Eheleute	332
10.1	Die Rolle des Mannes als Hausherr	333
10.1.1	<i>Der Mann als Eigentümer des Hauses</i>	333
10.1.2	<i>Der Hausvater als Prinzipal</i>	336
10.2	Die Rolle der Ehefrau als Hausherrin	341
10.2.1	<i>Die Frau und das Geld</i>	344
10.2.2	<i>Die Arbeit der Frau</i>	351
10.2.3	<i>Die Mitgift als Kapital</i>	354
10.2.4	<i>Der Ehrgeiz der Mütter</i>	361
11	Die altersspezifische Arbeitsteilung unter Verwandten	365
11.1	Die Kooperation von Vätern und Söhnen	365
11.2	Die Kooperation von Brüdern	373
11.2.1	<i>Brüder als Vermögenspartner</i>	373
11.2.2	<i>Brüder als Handelspartner</i>	376
11.2.3	<i>Die Aufteilung des väterlichen Vermögens</i>	383
11.2.4	<i>Altersspezifische Arbeitsteilung und Staterwerb</i>	386

11.3	Altersspezifische Mobilität	389
11.3.1	<i>Händler</i>	392
11.3.2	<i>Söldner</i>	401
11.3.3	<i>Familiäre Strategien und Generationenkonflikte</i>	406
11.3.4	<i>Bauern, Handwerker und Reiche</i>	408
11.4	Soziale Mobilität und der Generationenzyklus	411
12	Statusspezifische Arbeitsteilung: Sklaverei	416
12.1	Die wirtschaftliche Bedeutung von Sklavenarbeit	417
12.2	Gekaufte Sklavenarbeit und ihre Alternativen	419
12.3	Die Rentabilität von Sklavenarbeit	422
12.3.1	<i>Die quantitative Kontrolle der Arbeit</i>	422
12.3.2	<i>Die Akkumulation von Humankapital</i>	424
12.3.3	<i>Die qualitative Kontrolle der Arbeit</i>	428
12.3.4	<i>Vertrauen und Delegation</i>	429
12.3.5	<i>Die Intensivierung der Arbeit</i>	434
12.3.6	<i>Repräsentation und performative Distanzierung</i>	438

Teil IV

Die Praxis der Hauswirtschaft II: Strategien

13	Rationalisierung und Rationierung	443
13.1	Rationalität und Effizienzsteigerung	443
13.2	Die räumliche Ausdehnung der Hauswirtschaft: Briefe	451
13.3	Die zeitliche Ausdehnung der Hauswirtschaft: Buchführung	454
13.3.1	<i>Rechenhaftigkeit der Haushaltsführung</i>	457
13.3.2	<i>Die Technik der Buchführung: Das Zeugnis der Tempelbau-Inschriften</i> ...	460
13.3.3	<i>Die Berechnung des Verbrauchs des Haushalts</i>	469
13.3.4	<i>Die Berechnung der Einkünfte des Haushalts</i>	480
13.3.5	<i>Die Verbreitung hauswirtschaftlicher Buchführung</i>	490
14	Gelegenheitsoptimierung	495
14.1	Das Kontinuum der Möglichkeiten	495
14.2	Die Suche nach guten Geschäften	497
14.2.1	<i>Der Gelegenheitshandel großer Haushalte</i>	501
14.2.2	<i>Die Gelegenheitsarbeit kleiner Haushalte</i>	502
14.2.3	<i>Die Suche nach wertvollen Informationen</i>	505
14.3	Unabhängigkeit und Verhandlungsmacht	508

15	Risikominimierung	514
15.1	Die Akkumulation von Vorräten und Vermögen	518
15.2	Die Diversifizierung des Vermögens	520
16	Kapitalkonvertierung: Der Konsum des ökonomischen Kapitals	524
16.1	Die soziale Funktion des Konsums	525
16.1.1	<i>Kommensalität: Soziale Integration und Distinktion</i>	525
16.1.2	<i>Privater Konsum und Luxuskritik</i>	530
16.2	Das Kalkül des Konsums	533
16.3	Die Funktionen des Konsums	539
16.3.1	<i>Soziales Kapital als Versicherung</i>	539
16.3.2	<i>Guter Ruf, gute Geschäfte</i>	542
16.4	Ehre und Gewinn: Ein Zielkonflikt	547

Teil V Schluss

17	Skaleneffekte: Die Ungleichheit der Haushalte	553
18	Statt einer Zusammenfassung: Ausdehnung und Konflikt	556
19	Die griechische Hauswirtschaft in der <i>longue durée</i>	561
19.1	Kontinuität und Wandel	561
19.2	Rückkopplungseffekte und Pfadabhängigkeiten	566
	Verzeichnisse	575
	Abkürzungsverzeichnis	575
	Abbildungs-/Tabellenverzeichnis	577
	Verwendete Textausgaben und Übersetzungen	577
	Forschungsliteratur	580
	Register	624
	Stellenregister	624
	Personen-, Orts- und Sachregister	648